

Fachinformationen im Auftrag Ihres Einzelhandelsverbandes

Inhorgenta: Wachstum mit starken Marken

Die Inhorgenta vom 21. bis 24. Februar 2025 verzeichnet bereits jetzt einen Wachstum von über 4 % bei Ausstellern und Fläche. Viele renommierte Marken wie Yoko London, Krisonia, Terzihan, Eberhard & Co. oder die Fossil Group mit Emporio Armani, Fossil, Michael Kors, Diesel und Armani Exchange bereichern im kommenden Jahr die Messe. Weitere Neuzugänge und Rückkehrer in der Uhrenhalle A1 sind Roamer, Aigner und Jacques du Manoir sowie Rodania. Zudem wächst der französische Pavillon weiter, die Watch Boutique ist bereits ausgebucht. Die neue Kooperation mit der Fondation Haute Horlogerie (FHH) und deren Cultural Space ergänzt den wachsenden Fokus auf das Uhrmacherhandwerk und stärkt das umfangreiche Angebot. Zu den herausragenden Neuausstellern in Fine Jewelry für 2025 zählen Yoko London, Krisonia, Zancan Gioielli sowie Terzihan. In Lifestyle & Elegance ist unter anderem neu mit dabei Tapestry mit Kate Spade, während Rückkehrer wie Quinn Scheurle und Glaskoch B.Koch jr. die Messe ebenfalls bereichern. Auch der Wedding Bereich in Halle B2 wächst weiter mit beispielsweise 123 Gold oder Rubin.

<https://inhorgenta.com/de>

ECC Köln: Hohe Ausgabebereitschaft zu Weihnachten

Laut dem Trend Check Handel Vol. 12 des ECC Köln wollen Konsumenten Weihnachtsgeschenke dieses Jahr vermehrt online kaufen (58 %, 2023: 51 %). Stationäre Geschäfte sind allerdings Anlaufstelle Nummer eins, wenn es um Inspiration geht (49 %), gefolgt von Online-Marktplätzen (41 %) und Onlineshops (32 %). Bei den 18- bis 29-Jährigen werden der stationäre Handel und Social Media gleichermaßen als Inspirationsquelle genutzt (je 41 %). Dieses Jahr gibt nur rund ein Viertel der Konsumenten an, bei Weihnachtsgeschenken sparen zu wollen – 2022 war es noch ein Drittel. Preisvergleiche (56 %) und Preissteigerungen (59 %) haben laut ECC weiterhin großen Einfluss auf das

<https://www.ifhkoeln.de/ecc-koeln>



Konsumverhalten zur Weihnachtszeit. Services sind hoch im Kurs. Zu den beliebtesten Angeboten gehören die Möglichkeit, Produkte als Geschenk verpacken zu lassen (42 %, 18- bis 29-Jährige: 56 %).

eBay: Second Hand statt Billig-Importe

Immer mehr Konsumenten in Deutschland verschenken zu Weihnachten Produkte, die nicht neu sind. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des ECC Köln in Zusammenarbeit mit eBay Deutschland. Demnach planen 35 % der Befragten, dieses Jahr gebrauchte oder wiederaufbereitete Produkte zu verschenken – ein Plus von 6 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Gebraucht-Produkte sind vor allem bei den 18- bis 29-Jährigen beliebt – in dieser Gruppe sind es sogar 56 %, die nicht neue Ware verschenken wollen. Laut der Studie achten 61 % der Befragten bei Weihnachtsgeschenken besonders auf hohe Qualität. Das führt zu einem genauen Blick darauf, was gekauft wird – und wo. Mehr als 60 % kaufen daher ungern bei Anbietern, die den Markt mit Billigware fluten. Die große Mehrheit (83 %) begründet dies mit Bedenken bezüglich der Qualität der Ware.

<https://www.ebay.de/>

HDE: Leichtes Plus im Weihnachtsgeschäft

Der Handelsverband Deutschland (HDE) rechnet für das Weihnachtsgeschäft (November und Dezember) mit einem nominalen Umsatzplus von 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Deutschen planen laut HDE/HRI-Umfrage im Durchschnitt Ausgaben für Weihnachtsgeschenke in Höhe von 297 Euro – das sind 2 Euro mehr als im Vorjahr. Besonders häufig greifen die Befragten bei der Auswahl der Weihnachtsgeschenke demnach bei Geschenkgutscheinen, Spielwaren und Kosmetik oder Körperpflegeprodukten zu. Laut Umfrage planen 11 % den Kauf von Geschenken aus dem Uhren- und Schmuck-Sortiment. Die Branche macht 22,1 % des Jahresumsatzes im Weihnachtsgeschäft. 36 % der Schmuck- und Uhrenhändler rechnen laut HDE-Trendumfrage mit einem besseren Weihnachtsgeschäft, weitere 29 % mit Umsätzen auf Vorjahresniveau.

<https://einzelhandel.de>

IFH Köln: Innenstadtrelevante Sortiment wachsen online

Laut IFH Köln und BBE Handelsberatung legen die klassischen Innenstadtsortimente im Onlinehandel zu. Mit Ausnahme des Pandemiejahres 2020 konnte das Marktvolumen der innenstadtrelevanten Sortimente insgesamt wachsen und lag 2023 bei 214 Milliarden Euro. Während der Internethandel (Umsätze Internet Pure Player, Versender, Hersteller sowie Onlineumsätze des stationären Handels) zwischen 2019 und 2023 um 8,6 % wachsen konnte, gingen die Umsätze des rein stationären Handels

<https://www.ifhkoeln.de/>



um 2 % zurück. Die vorpandemischen Passantenfrequenzen sind in den meisten Innenstädten nicht wieder erreicht worden. So verzeichnen laut den Frequenzmessungen von hystreet auch 2024 die Top-Lagen noch Einbußen, beispielsweise minus 4,2 % in Köln (Schildergasse) bzw. minus 6,8 % in München (Neuhauser Straße) im Vergleich zu 2019. Eine noch drastischere Abwärtstendenz zeigt sich bei der Anzahl der innenstadtrelevanten Unternehmungen: Von 130.000 Filialisten und kleinbetrieblichen Einzelhandelsunternehmungen (exklusive Outlet-Formate) der analysierten Innenstadtsortimente im Jahr 2010, sind 2023 noch rund 89.300 verblieben.

BVSU: Vorsichtige Erwartung für Weihnachtsgeschäft

Der Bundesverband Schmuck-, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V. (BVSU) meldet für das dritte Quartal des Jahres 2024 Zuwächse. In der Schmuckindustrie stieg der Export von Produkten mit 768,9 Mio. Euro gegenüber den Vergleichszahlen des 2. Quartals an (707,9 Mio. Euro), auch im Vergleich zum Vorjahr zeigt der Export im 3. Quartal ein Plus von 7,5 %. Insgesamt wurden bis zum Ende des 3. Quartals Schmuckwaren im Wert von 2,21 Mrd. Euro exportiert, ein Anstieg um 3,3 %. Im 3. Quartal 2024 wurden Uhren im Wert von 450,0 Mio. Euro exportiert, ein Plus von 7,3 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden in dieser Kategorie in den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 Waren im Gesamtwert von 1,29 Mrd. Euro exportiert, ein Anstieg um 3,2 %. Die Importe stiegen ebenfalls. In den ersten drei Quartalen stieg der Schmuckimport um 2,6 % auf 1,58 Mrd. Euro, der Uhrenimport im gleichen Zeitraum um 1,2 % auf 1,75 Mrd. Euro. Insgesamt zeigen die Zahlen bis zum Ende des 3. Quartals 2024, dass die Ergebnisse besser als die Stimmung sind, so der BVSU. Die Schmuck- und Uhrenindustrie blicke nun mit vorsichtiger Erwartung auf das wichtige Weihnachtsgeschäft.

<https://bv-schmuck-uhren.de>

GfK: Uhren und Schmuck beliebte Geschenke

Die Deutschen sparen der aktuellen GfK-Weihnachtsstudie nicht bei Geschenken. Die Konsumenten planen demnach im Durchschnitt 307 Euro pro Person auszugeben – ein Wert, der nahezu auf Vorjahresniveau liegt. 80 % der Konsumenten in Deutschland möchten in diesem Jahr genauso viel oder sogar mehr als im Vorjahr für Weihnachtsgeschenke ausgeben. Männer planen dabei mit durchschnittlich 336 Euro pro Person traditionell etwas höhere Ausgaben als Frauen, die im Schnitt bei 274 Euro liegen. Die beliebtesten Geschenke bleiben Lebensmittel und Getränke (65 %), gefolgt von Kleidung, Schuhen und Accessoires (52 %). Bücher, Spielzeug, Kosmetik sowie Geldgeschenke/Bargeld teilen sich mit jeweils 51 % den dritten Platz. Der anhaltende Gesundheits- und Fitnesstrend

<https://www.gfk.com/de>



spiegelt sich ebenfalls wider: 29 % der Deutschen möchten Wearables verschenken, 33 % setzen auf Sport- und Fitnessgeräte. Nach zwei Jahren Rückgang erleben auch Luxusgüter wie Uhren und Schmuck eine Renaissance. 30 % der Befragten planen, damit ihren Liebsten eine Freude zu machen – ein Zeichen dafür, dass man sich und anderen wieder etwas gönnen möchte.

AWDC: G7-Prüfstelle für Diamanten in Botswana

Das Diamond Technical Team der G7 und Botswana haben in einer gemeinsamen Erklärung bekannt gegeben, dass in Botswana eine Exportkontrollstelle für Rohdiamanten eingerichtet werden soll. Bei der Einrichtung dieser G7-Prüfstelle erhält Botswana Unterstützung und Fachwissen vom Antwerpener World Diamond Centre (AWDC), das seit dem 1. März 2024 als G7-Prüf- und Zertifizierungsstelle fungiert und dafür sorgt, dass Diamanten russischen Ursprungs keinen Zugang mehr zu den G7-Märkten erhalten. Das AWDC hatte bereits zu Beginn dieses Jahres auf die Einrichtung weiterer Exportkontrollstellen gedrängt. Das bestehende Kontrollsystem in Botswana wurde jetzt überprüft, um den Anpassungsbedarf an die Anforderungen des G7-Systems zu ermitteln. Die Ausfuhrkontrollstelle für Rohdiamanten in Botswana soll so bald wie möglich betriebsbereit gemacht werden.

<https://www.awdc.be/>

Cibjo: Kooperation bei Design Award mit Kering

Der Weltschmuckverband Cibjo lanciert gemeinsam mit dem Luxusgüterkonzern Kering einen Designpreis. Die erste Ausgabe des „Kering Generation Award X Jewelry“ wird von Poli.Design der technischen Universität Mailand koordiniert und soll Studenten und Start-ups dazu ermutigen, Schmuck aus Abfallmaterialien herzustellen. Die Finalisten sollen ihre Arbeiten auf der JCK Messe im Juni 2025 vorstellen. Ziel des Awards sei es, visionäre Talente zu unterstützen, deren Arbeiten herausragende Leistungen in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Schmuckherstellung demonstrieren. Unter dem Motto „Zweite Chance, erste Wahl“ werden Studenten und Start-ups eingeladen, sich für den Designpreis zu bewerben.

<https://cibjo.org>

Bain: Weltweite Luxusausgaben stagnieren

Die weltweiten Luxusausgaben werden sich 2024 voraussichtlich auf nahezu 1,5 Billionen Euro belaufen. Damit bewegt sich der Markt ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Zu diesem Ergebnis kommen die internationale Unternehmensberatung Bain & Company und der italienische Luxusgüterverband Fondazione Altgamma in ihrer aktuellen „Luxury Goods Worldwide Market Study“. Nach Einschätzung von Bain dürfte der Markt

<https://www.bain.com/de>



für persönliche Luxusgüter– abgesehen von dem vorübergehenden pandemiebedingten Einbruch – seinen ersten Abschwung seit der Finanzkrise 2008/2009 erleben und rund 363 Mrd. Euro (minus 2 %) erreichen. Laut der Studie haben vor allem Luxuserlebnisse ihre große Anziehungskraft behalten. Kundinnen und Kunden geben ihr Geld vermehrt für hochwertige Reisen, Events sowie Wellness aus. Ebenso gefragt sind erlebnisorientierte Luxusgüter, insbesondere solche für die besonders Vermögenden. Dazu gehören unter anderem Yachten und Privatflugzeuge. Hochwertige Brillen und Schmuck schlagen sich laut Bain vergleichsweise gut. Die Kategorien Lederwaren, Schuhe und allen voran Luxusuhren verzeichnen dagegen Rückgänge.

Seiko: Weitere Boutique in Berlin eröffnet

Um das „Markenimage“ zu stärken hat der japanische Uhrenhersteller Seiko seine dritte Seiko-Boutique in Deutschland eröffnet. Die Berliner Seiko Dependance ist die erste Boutique in Deutschland, die sich im neuen Store Design präsentiert. Die warme und einladende Einrichtung setzt auf hochwertige Materialien wie Holz, Naturstein und Glas. Das Gestaltungskonzept soll Premium Appeal mit einer freundlichen Atmosphäre vereinen. Berlin folgt dem Designansatz anderer Seiko Boutiquen in Metropolen wie Tokio, Barcelona, New York und Paris. Neben dem Einzelhandel setzt Seiko auch auf eigene stationäre Geschäfte mit Standorten in Frankfurt, Hamburg und jetzt Berlin. Bereits seit 2020 betreibt Seiko einen Online-Shop.

<https://www.seikowatches.com/de-de>

Vicenzaoro: T.Gold und VO Vintage begleiten Schmuckmesse

Die von der Italian Exhibition Group (IEG) veranstaltete Frühjahrsausgabe der Schmuck-Fachmesse Vicenzaoro findet vom 17. bis 21. Januar in Vicenza statt. Während dem Bau der neuen Halle 2 ergänzen drei temporäre Hallen das Ausstellungsgelände. Parallel zur Schmuckmesse findet wieder die Sonderausstellung T.Gold (Maschinen und Werkzeuge) sowie die VO Vintage (Pre-owned und Sammlermesse Uhren und Schmuck) statt. Der Zutritt zur Vicenzaoro ist nach vorheriger Fachbesucher-Registrierung frei. Von den Flughäfen Venedig und Verona sowie vom Bahnhof Vicenza und wichtigen Hotels verkehren Shuttle-Busse.

<https://www.vicenzaoro.com>

Casio: Partner-Tag zum 50-jährigen Jubiläum

50 Jahre Casio-Uhren hat das Unternehmen Anfang November in Hamburg gefeiert. 1974 kam die erste Casiotron-Uhr auf den Markt, 1983 folgte die erste G-Shock-Uhr. Der Uhrenhersteller lud seine umsatzstärksten und langjährigsten Partner anlässlich des Jubiläums in die Europa-

<https://www.casio.com/de>



Zentrale nach Norderstedt und zur Party in Hamburg ein. Die Teilnehmer erwartete ein abwechslungsreiches Programm von Belastungstests für diverse G-Shock-Modelle über den Besuch des Logistikzentrums bis zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion zur Zukunft der Uhrenvermarktung in Deutschland.

Pandora: 11 Prozent organisches Wachstum

Der dänische Schmuckhersteller Pandora meldet ein erfolgreiches 3. Quartal 2024. Der Umsatz stieg auf vergleichbarer Basis um 7 %, organisch sogar um 11 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Umsatz liegt damit in den ersten 9 Monaten des Jahres aufgelaufen 15 % über dem Vorjahr. Die EBIT-Marge liegt konstant bei 16,1 %. Das Unternehmen hebt die besonders erfolgreichen Personalisierungs-Services hervor. Man habe weltweit mittlerweile rund 1.250 Graviermaschinen in den Shops installiert, das Geschäft mit Gravur legte 100 % gegenüber dem Vorjahr zu.

<https://pandoragroup.com>

Nordahl Andersen: Übernahme von Bastian Inverun

Der dänische Schmuckanbieter Nordahl Andersen übernimmt Bastian Inverun von Inhaber Stefan Peters zum Jahreswechsel. Nordahl Andersen ist ein seit 40 Jahren familiengeführtes Unternehmen und wird in zweiter Generation von Michael und Lisbeth Nordahl Andersen geführt. Im Sortiment sind 14 verschiedene Marken. Ab dem 1. Januar 2025 gehört die deutsche Designschmuckmarke Bastian Inverun dazu. Franziska Peters soll in der Geschäftsführung bleiben, der Standort Bremen bleibt erhalten. „bastian“ wurde 1974 in Bremen gegründet. Der Wechsel soll für die Handelspartner „reibunglos“ verlaufen.

<https://www.bastian-inverun.de>

BVJ Chef-Info

Redaktion + verantwortlich für den Inhalt: Joachim Dünkelmann

Bundesverband der Juweliere,
Schmuck- und Uhrenfachgeschäfte e.V.

An Lyskirchen 14 – 50676 Köln

Tel +49 221 27166-0

Fax +49 221 27166-20

E-Mail bvj@einzelhandel-ev.de

Internet www.bv-juweliere.de

Mythen und Fakten: <https://www.diamant-wissen.de>

[BVJ Chef-Info abbestellen](#)

[Informationen zum Datenschutz](#)